

Der nachwachsenden Generation verbindliche Wertorientierungen und Verhaltensstandards zu vermitteln ist das vitale Anliegen jeder Gesellschaft. Seit den 1990er Jahren ist – angesichts einer verstärkt wertunsicheren Gesellschaft – der Ruf nach mehr Werteerziehung lauter geworden.

Vor dem Hintergrund dieser verstärkt geführten Diskussion um „Wertewandel“ und „Werteverlust“, zusammen mit Sensationsmeldungen über schulische Missstände (schwierige Kinder, überforderte Lehrer,) stellt sich die Frage neu, welche Werte in unserer Gesellschaft richtungsweisend sein sollen.

Die Forderung nach mehr Werteerziehung richtet sich an die Eltern als primär Verantwortliche und an die Schulen, deren Erziehungsauftrag neben dem Bildungsauftrag in den Schulgesetzen der Länder verankert sind. Zu den dort genannten übergeordneten Werten gehören z. B. Achtung vor dem menschlichen Leben, Sinn für Gerechtigkeit, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein.

Neuerlich werden auch die über einen längeren Zeitraum in der deutschen Erziehungsrealität verpönten „Sekundärtugenden“ wie Disziplin, Höflichkeit, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit rehabilitiert.

Vorreiter dieser Entwicklung war die deutsche Wirtschaft, die aus der Sorge für den „Standort Deutschland“ diese Verhaltensdispositionen gestärkt sehen wollte, wie das im August 2002 publizierte Papier „Bildungsauftrag Werteerziehung“ des BDA zeigt.

Im Kontext der Forderung der Kultusministerkonferenz nach einer neuen „Kultur der Anstrengung“ mehrten sich auch in der Erziehungswissenschaft und in der Lehrerschaft differenzierte Plädoyers für eine schulische Werteerziehung, die aber einem Missbrauch der Schule als kompensatorischer Reparaturbetrieb der Gesellschaft eine klare Absage erteilen.

Konsens besteht darüber, dass Bildung nicht allein durch die Vermittlung von Informationen erwächst, sondern gekoppelt mit Erziehung ist. Über die Frage, welche Werte vermittelt werden sollen, ist seit der „Streitschrift“ über das „Lob der Disziplin“ erneut eine vehemente Auseinandersetzung in Gang gekommen, die fachwissenschaftlich und gesellschaftlich geführt wird. Ob „Disziplin das Tor zum Glück der Anstrengung und des Gelingens“ (Bernhard Bueb) ist oder ob mit dieser Forderung „unser liberales Gesellschaftsmodell in Frage“ (Sabine Andresen) gestellt wird, ist strittig.

Überhitzte Debatten und Schlagworte wie „Notfall Erziehung“ oder „Missbrauch der Disziplin“ führen hier nicht weiter. Ausgehend von der Prämisse, dass Werte Maßstäbe zur Orientierung geben, will unsere Tagung – wissenschaftlich unterfüttert und durch Initiativbeispiele gestützt – eine Plattform bereit stellen, auf der zeitgemäße Tugenden, die gleichermaßen die personale und soziale Kompetenz junger Menschen fördern, diskutiert werden. Wir laden Sie ein, sich zu beteiligen.

Dr. Roswitha Terlinden,
Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing
Ute Multrus, Referentin,
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

PROGRAMM

Freitag, 9. November 2007

18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Begrüßung <i>Dr. Roswitha Terlinden,</i> Evangelische Akademie Tutzing <i>Ute Multrus,</i> Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
19.30 Uhr	Grußwort <i>Staatsminister Siegfried Schneider,</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
20.00 Uhr	IMPULSVORTRAG I Wie kommt die Moral ins Kind? <i>Prof. Dr. Gertrud Nunner-Winkler,</i> München
20.30	Diskussion
21.00 Uhr	Informelle Gespräche in den Salons des Schlosses

Samstag, 10. November 2007

08.00 Uhr	Besinnung am Morgen
09.00 Uhr	Konzepte der Werteerziehung aus ethischer Perspektive <i>Julia Dietrich M. A.,</i> Eberhard Karls Universität Tübingen, Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Arbeitsbereich Ethik und Bildung
10.30 Uhr	Kaffee/Tee
11.00 Uhr	Bildungsauftrag Werteerziehung <i>Dr. Christof Pechtl,</i> Geschäftsführung Bildungspolitik, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., München
12.30 Uhr	Mittagessen

14.30 Uhr	Lernfeld Schule Impuls „Compassion“ – ein Projekt sozialen Lernens <i>Prof. Dr. Lothar Kuld,</i> Pädagogische Hochschule Weingarten
15.00 Uhr	Best Practice I „Compassion“ in der Praxis <i>StR Matthias Küchle,</i> Heimschule St. Landolin, Ettenheim und Schüler/innen
16.15 Uhr	Kaffee/Tee und Kuchen
16.45 Uhr	Best Practice II „Schüler übernehmen Verantwortung“ Gymnasium Starnberg <i>Beate Sitek,</i> Schulpsychologin
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Gewissensfragen <i>Dr. Dr. Rainer Erlinger,</i> Rechtsanwalt, Berlin
21.00 Uhr	Informelle Gespräche in den Salons des Schlosses

Sonntag, 11. November 2007

09.00 Uhr	Morgenandacht
09.30 Uhr	Werteerziehung in Migrationsfamilien <i>Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning,</i> Universität Duisburg-Essen, FB Bildungswissenschaften, Fachgebiet Interkulturelle Pädagogik/Migrationspädagogik
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Werteerziehung in der Schule Podiumsdiskussion <i>Wolfgang Bergmann,</i> Dipl.-Erziehungswissenschaftler, Institut für Kinderpsychologie und integrative Lerntherapie <i>Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning,</i> Universität Duisburg-Essen <i>Julia Dietrich M. A.,</i> Eberhard Karls Universität Tübingen, Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Arbeitsbereich Ethik und Bildung <i>Dr. Dr. Rainer Erlinger,</i> Rechtsanwalt, Berlin <i>Prof. Dr. Lothar Kuld,</i> Pädagogische Hochschule Weingarten <i>MR Dr. Ulrich Seiser,</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
	Moderation: <i>Daniela Arnu,</i> Bayerischer Rundfunk München
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

TAGUNGSLEITUNG

Dr. Roswitha Terlinden, Ute Multrus

TAGUNGSORGANISATION

Rita Niedermaier, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Telefon (0 81 58) 251-128; Telefax (0 81 58) 99 64 28
E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte. Ihre Anmeldung wird **nicht bestätigt** und ist verbindlich, sollten Sie nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.

Anmeldeschluss ist der 26. Oktober 2007.

Das Staatsministerium erkennt diese Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte an. Sie wird unter der Nr. III.6/5 P 4100/128 geführt.

ABMELDUNG

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum **2. November 2007** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen **50 %** des vollen Preises, (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn **100 %** der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt

PREISE

für die gesamte Tagungsdauer:

		Ermäßigung
Teilnahmebeitrag	€ 55,00*)	€ 27,50*)
Vollpension im Einzelzimmer	€ 120,00	€ 60,00
Vollpension im Zweibettzimmer	€ 100,00	€ 50,00
Verpflegung	€ 40,00	€ 20,00

(ohne Übernachtung und Frühstück)

Diese Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

*) Schloss€uro

Im Teilnahmebeitrag sind 5.- € für die neu gegründete STIFTUNG SCHLOSS TUTZING enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles «Schloss und Park Tutzing» Sorge zu tragen. Möchten Sie darüber hinaus einen höheren Betrag der Stiftung zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

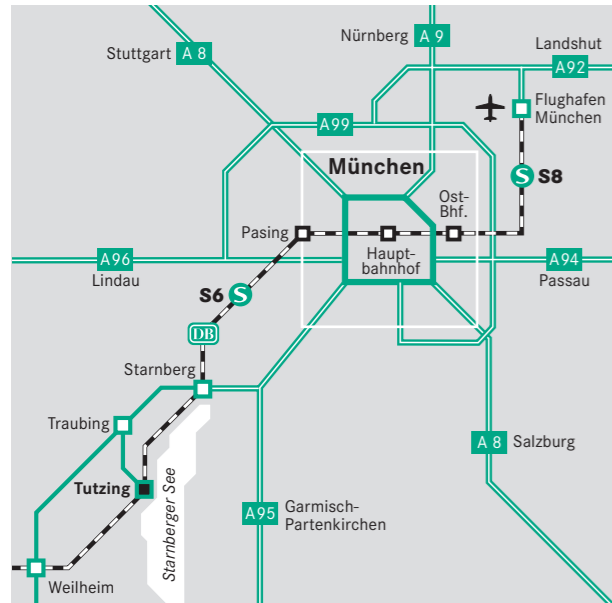
Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

ERMÄSSIGUNG

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, Schüler, Studierende (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München - Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.



GÜNSTIGE S-BAHN BZW. ZUGVERBINDUNGEN

	DB	S 6
München-Hbf	17.00 Uhr	17.13 Uhr
München-Pasing	17.07 Uhr	17.23 Uhr
Tutzing	17.27 Uhr	17.56 Uhr
Tutzing	14.00 Uhr	14.04 Uhr
München-Pasing	14.21 Uhr	14.38 Uhr
München-Hbf	14.27 Uhr	14.47 Uhr

© Konzept und Gestaltung peilstöcker + design Tel. 08153-990350 | Druck: Ulenspiegel Druck GmbH, Andechs



STIFTUNG
**SCHLOSS
TUTZING**
Evangelische Akademie Tutzing

Im Januar 2007 hat die Evangelische Akademie die «Stiftung Schloss Tutzing» ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, parallel zum landeskirchlichen und staatlichen finanziellen Engagement Schloss Tutzing nachhaltig zu pflegen, räumliche und künstlerische Schätze des Schlosses zu heben und zugänglich zu machen. Es gilt, Schloss Tutzing als einzigartiger Ort künstlerischer und kultureller Heimat zu fördern!

GEZIELT SPENDEN

Wir vergeben Förderzertifikate im Wert von 100 Euro bis 10.000 Euro und mehr. Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung gemäß § 10 b des Einkommensteuergesetzes an Stiftungen des privaten Rechts für Ihre Steuererklärung.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne. Unseren Prospekt «Denkmalschutz im Schloss» können Sie anfordern unter:
Telefon (08158) 251-121
E-Mail greiner@ev-akademie-tutzing.de
www.ev-akademie-tutzing.de/stiftung

Evangelische Akademie Tutzing

Schloss-Straße 2+4
82327 Tutzing am Starnberger See
www.ev-akademie-tutzing.de



Deutsche Post

Entgelt bezahlt
82327 Tutzing (Allemagne)

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!



WERTEERZIEHUNG IN DER SCHULE

Kooperation mit dem Staatsinstitut für
Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Genuss
Qualität
Wissen
Sparsamkeit
Gerechtigkeit
Kreativität
Verlässlichkeit
Tradition
Vertrauen
Ordnung
Spaß
Zugehörigkeit
Gesellig

Freitag, 9. bis Sonntag, 11. November 2007

